

Bernhard Nöllenheidt (l.) und Ludger Dittrich sind die Parkpfleger vom ZBH. Peu à peu sollen die beiden Gärtner dem Schlosspark zu seiner alten Pracht verhelfen.



Grüne Daumen für den Schlosspark

Bernhard Nöllenheidt und Ludger Dittrich verhelfen dem Park zu alter Pracht

Es ist ein wechselhafter Sommer-tag. Die Sonne blinzelt gerade mal wieder durch die Wolken und lässt den Schlosspark in unzähligen Grüntönen erstrahlen. Den ganzen Park? Nein, am Rande der saftigen Wiese fallen zwei grell orangefarbene Tupfen ins Auge. Das sind die ZBH-Mitarbeiter Ludger Dittrich und Bernhard Nöllenheidt in ihrer signalfarbenen Arbeitskleidung. Ihre „grünen Daumen“ sollen dem Park wieder zu seiner alten Pracht verhelfen.

Aber bis das Parkpflgewerk des Landschaftsarchitekten Achim Röthig umgesetzt ist, also bis die Einflüsse der verschiedenen Epochen wieder voll zur Geltung kommen, werden noch viele Jahre vergehen.

„So ein Park ist eben lebendig, alles wandelt sich und braucht ständige Pflege“, erklärt der 48-jährige Gärtner Bernhard Nöllenheidt. Er und sein jüngerer Kollege Ludger Dittrich holen sich jeden Morgen um Viertel vor sieben in der Früh



„Jetzt müssen wir mit dem Freischneider noch die Ränder bearbeiten“, erklärt Dittrich und setzt sich den Gehörschutz auf. Der ist dringend nötig. Denn das Gerät mit den rotierenden Messern macht Krach wie ein Moped.

Gerade als die Arbeit erledigt ist, setzt leichter Regen ein. Aber das stört die Männer vom ZBH nicht. „Ich bin gerne draußen“, sagt Nöllenheidt und sein Kollege Dittrich setzt noch einen drauf: „Ich möchte nie in einem Büro arbeiten. Auch bei Regen nicht!“ Überhaupt arbeiten die Gärtner fast bei jedem Wetter und sie müssen auch nach einem Unwetter raus, um die Schädlinge zu beseitigen. „Gerade beim jüngsten Unwetter hat es unsere Platanenallee an den Schlossteichen erwischt. Drei Platanen mussten gefällt werden“, berichtet Nöllenheidt. „Das sind schwerwiegende Entscheidungen, aber die Sicherheit geht vor. Leider werden die Gefahren im Wald von den meisten Bürgern eher unterschätzt“, ergänzt Dittrich.

In ihrer auffälligen Arbeitskleidung sind sie für Besucher des Parks schon von weitem zu erkennen und deshalb häufig auch erste Ansprechpartner. „Wir bekommen immer wieder mal gut gemeinte Ratschläge oder Hinweise auf beschädigte Bäume oder herabhängende Äste, denen wir dann nachgehen.“ Gelegentlich suchen Menschen auch die Hilfe der freundlichen Gärtner. „Gerade heute hatten wir so einen kleinen Rettungseinsatz“, berichtet Nöllenheidt. Eine Nordic-Walkerin war beim Gehen mit den Stöcken am hinteren Ende der Schlossteiche unglücklich gestürzt und musste abgeholt werden. „Natürlich haben wir da geholfen, das ist doch selbstverständlich.“ Bei den Gärtnern im Park liegt auch ein Hauch von Freiheit und Abenteuer in der Luft.

Ingo J. Freitag



infotipps

Zentraler Betriebshof Herten (ZBH)
Grünflächenunterhaltung
 Gärtnermeister Stefan Klümper
 Zum Bauhof 5, 45701 Herten
 Tel.: 0 23 66 / 30 31 51, www.herten.de

FOTOS: BIRGIT FREY

beim ZBH ihre Arbeitsaufträge für den Tag ab. Festgelegt werden sie vom städtischen Gärtnermeister Stefan Klümper und dem technischen Angestellten Uwe Maler. „Größere Aufgaben sprechen wir mit dem Landschaftsarchitekten und dem Naturschutzbund NABU ab.“ Dann heißt es für die Frühaufsteher: Ran an die Arbeit! Heute ist zunächst die Narzissenwiese dran. Die braucht dringend einen neuen Schnitt.

„Hoffentlich spielt das Wetter mit. Denn wenn es geregnet hat, ist die Wiese zu weich, um mit dem Mäher drüberzufahren“, sagt Nöllenheidt mit einem skeptischen Blick zu den Wolken. Wenn es um den Schlosspark geht, ist er schon „ein alter Hase“. Seit 1980 ist er mit dabei und hat auch im Park gearbeitet, als er noch dem Landschaftsverband gehörte. Sein Kollege Dittrich ist erst seit kurzem dabei. Beide sind Gärtner aus Überzeugung und Leidenschaft. „Wenn wir die Natur und das Grüne nicht lieben

würden, wären wir hier doch fehl am Platz!“ Mit der Zeit werden die beiden in ihre neue Aufgabe als Parkpfleger hineinwachsen. „Das ist schließlich eine ganz besondere Aufgabe.“

Auf die beiden sonnengebräunten Männer, die mit Fahrzeug und Werkzeug in dem großen Park fast auf sich allein gestellt sind, wartet viel Arbeit. Nach und nach sollen die Alleen freigestellt, Wege und Sichtachsen wieder hergestellt werden. Es gibt auch Einzelpläne für Teile des Parks, wie beispielsweise den Rosengarten oder den Theaterplatz.

Die Wolken ziehen sich bereits bedrohlich zusammen, als endlich der ZBH-Kollege mit dem Mäher kommt. Die breiten Reifen dienen nicht etwa der sportlichen Optik, sondern sie sollen verhindern, dass das Fahrzeug Spuren und Schäden auf der historischen Narzissenwiese hinterlässt. Bei einer Schnittbreite von ein Meter 30 ist die Aufgabe schnell und sauber erledigt.